

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Schwingt freudig euch empor

BWV 36



Sonnabend, 7. Dezember 2019, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Christina Roterberg
Alt	Amelie Baier
Tenor	Volker Arndt
Bass	Christoph Liebold
Orgelpositiv	Jonas Sandmeier
Orgel	Gunter Kennel
Bach-Chor	
Bach-Collegium	
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer i. R. Winfried Böttler

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Kantategottesdienst

**JOHANN SEBASTIAN
BACH**
(1685-1750)

**Nun komm, der Heiden Heiland
BWV 661**

aus: Achtzehn Choräle von verschiedener Art

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Römer 13,11-14



1. Wir _____ glau - ben _ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
2. Wir _____ glau - ben _ auch an Je - sus Christ, sei - nen
3. Wir _____ glau - ben _ an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein _ Leid soll uns wi - der
2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für _ uns, die wir warn ver -
3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

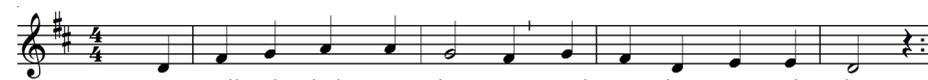


1. fah - ren. Er sor - get für _ uns, hüt' _ und _
2. lo - ren, am Kreuz _ ge stor - ben und _ vom _
3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist _ be -



1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn ich dir,
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?



O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei, da -



mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen / und grüne Zweige hin, / und ich
will dir in Psalmen / ermuntern meinen Sinn. / Mein Herze soll dir
grünen / in stetem Lob und Preis / und deinem Namen dienen, / so
gut es kann und weiß.

4. Ich lag in schweren Banden, / du kommst und machst mich los; /
ich stand in Spott und Schanden, / du kommst und machst mich
groß / und hebst mich hoch zu Ehren / und schenkst mir großes
Gut, / das sich nicht lässt verzehren, / wie irdisch Reichtum tut.

*Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653*

J. S. BACH

Schwingt freudig euch empor

Kantate Nr. 36

Erster Teil

Coro
Schwingt freudig euch empor zu den erhabnen Sternen,
Ihr Zungen, die ihr itzt in Zion fröhlich seid!
Doch haltet ein! Der Schall darf sich nicht weit entfernen,
Es naht sich selbst zu euch der Herr der Herrlichkeit.

Choral (Duetto)
Soprano/Alto
**Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.**

Aria
Tenore
Die Liebe zieht mit sanften Schritten
Sein Treugeliebtes allgemach.
Gleichwie es eine Braut entzückt,
Wenn sie den Bräutigam erblicket,
So folgt ein Herz auch Jesu nach.

Choral
**Zwingt die Saiten in Cythara
Und lasst die süße Musica
Ganz freudereich erschallen,
Dass ich möge mit Jesulein,
Dem wunderschönen Bräutigam mein,
In steter Liebe wallen!
Singet, Springet,
Jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren!
Groß ist der König der Ehren.**

Liturg **Ansprache**

Zweiter Teil

Aria
Basso
Willkommen, werter Schatz!
Die Lieb und Glaube machet Platz
Vor dich in meinem Herzen rein,
Zieh bei mir ein!

Choral
Tenori
**Der du bist dem Vater gleich,
Führ hinaus den Sieg im Fleisch,
Dass dein ewig Gottsgewalt
In uns das krank Fleisch enthalt.**

Aria
Soprano
Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen
Wird Gottes Majestät verehrt.
Denn schallet nur der Geist darbei,
So ist ihm solches ein Geschrei,
Das er im Himmel selber hört.

Choral
**Lob sei Gott, dem Vater, ton,
Lob sei Gott, seinm eingen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist,
Immer und in Ewigkeit!**

Liturg und Gemeinde Vaterunser

Liturg Segen

Gemeinde

A - men. A - men. A - men.

Zum Werk

Als diese Kantate am 1. Advent 1731 zum ersten Mal in der uns heute geläufigen Fassung erklang, hatten einige Teile ihrer Musik schon eine lange Vorgeschichte hinter sich. Ihr Eingangschor und die Arien gehen auf eine weltliche Kantate gleichen Namens zurück (BWV 36c), die Bach im Frühjahr 1725 zum Geburtstag eines Lehrers aufgeführt und deren Musik er in der Folgezeit mehrfach wiederverwendet hat, so zum Geburtstag der Fürstin Charlotte Friederike Wilhelmine zu Anhalt-Köthen mit dem Titel ›Steigt freudig in die Luft‹ (BWV 36a), zum Geburtstag eines Mitglieds der Leipziger Juristenfamilie Rivinus mit dem Beginn ›Die Freude reget sich‹ (BWV 36b), außerdem aber, was Eingangschor und Arien anbelangt, auch in geistlicher Umdichtung als Kirchenkantate zum 1. Advent. Hierbei war den aus der weltlichen Kantate übernommenen Sätzen – es sind die Sätze 1, 3, 5 und 7 – zunächst nur ein Schlusschoral hinzugefügt worden, die letzte Strophe des Liedes ›Wie schön leuchtet der Morgenstern‹ von Philipp Nicolai (1599), deren Schlussworte »Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; deiner wart ich mit Verlangen« den adventlichen Charakter der neugewonnenen Kirchenkantate deutlich aussprechen sollten. Allein, Bach muss diese noch recht äußerliche Umarbeitung als Halbheit empfunden haben; denn die Neufassung des Jahres 1731, die uns in einer neugeschriebenen Partitur einschließlich der Stimmen überliefert ist, stellt das Ergebnis einer tiefgreifenden Umformung dar.

Eingangschor und Arien wurden in ihrer Gesamtform beibehalten, wenngleich in zahlreichen Einzelheiten verbessert. Dazwischen traten jedoch nicht, wie in den meisten übrigen Kantaten (und auch in der weltlichen Vorlage), Rezitative, sondern Choralbearbeitungen, die mit Ausnahme des aus der früheren Fassung übergeführten Satzes durchweg Martin Luthers Lied ›Nun komm, der Heiden Heiland‹ – als dem bevorzugten Adventslied der Zeit – entstammen. Die Kantate wurde zur Zweiteiligkeit erweitert, der bisherige Schlusschoral an das Ende des ersten Teils gestellt, was notwendigerweise eine Änderung der Textierung – 6. statt 7. Strophe des Nicolaischen Liedes – zur Folge hatte, und das Gesamtwerk mit der Schlussstrophe des Lutherliedes, seiner neuen, beherrschenden Stellung entsprechend, beschlossen.

Die nunmehr gewonnene Form der Kantate ist in Bachs Schaffen einzigartig. Chor und Arien übernimmt sie aus der damals modernen, Neumeisterschen Kantatenform, verzichtet jedoch auf Rezitative zugunsten von Choralstrophen, die überwiegend ein und demselben Liede entnommen sind. Offenbar sucht Bach hier einen neuen Weg zur Synthese der »modernen« Kantate mit dem Choral; und es ist vielleicht kein Zufall, dass die formal nicht ganz unähnliche Kantate 140 (Verbindung madrigalischer Sätze mit einem vollständigen Kirchenlied) nur eine Woche zuvor aufgeführt worden war.

Der Eingangschor kann seine weltliche Herkunft nicht verleugnen; als Adventssatz erhält er seine Rechtfertigung durch den Inhalt des zuvor verlesenen Evangeliums vom Einzug Jesu in Jerusalem. Musikalisch ist er bestimmt durch zwei Figuren, die zu Beginn der Einleitung gleichzeitig erklingen: das kurze, triolische Aufschwungmotiv der Streicher und die weiter gespannte Oboenmelodie. Formal gliedert sich der Satz in zwei einander entsprechende Hälften, deren jede sich wiederum in zwei kontrastierende Partien »Schwingt freudig euch empor...« und »Doch haltet ein!...« teilt.

Das folgende Choralduett darf in seiner Innigkeit als eine der gelungensten Eingebungen Bachs gelten. Obwohl die Bindung an die Liedmelodie sowohl in den beiden oboenbegleiteten Singstimmen als auch im Continuo hörbar wird, ist doch die Expressivität der einzelnen Figuren aufs äußerste gesteigert, so in den flehenden Sextsprüngen »nun komm«, in den Synkopen auf »des sich wundert alle Welt« oder in den chromatischen Kühnheiten auf »Gott solch Geburt ihm bestellt«.

Die Tenor-Arie (Satz 3) feiert den Einzug Jesu in dem der Zeit geläufigen Bilde des Bräutigams der Seele. Dieselbe Vorstellung beherrscht auch den Schlusschoral des ersten Teils, einen Satz von schlichter Vierstimmigkeit, der sich trotz der Umtextierung, die er sich hatte gefallen lassen müssen, gut hier einfügt. Die Eröffnungsarie des zweiten Teils, deren freudiger Charakter wiederum die Herkunft aus der Glückwunschkantate nicht verleugnet, heißt den Herrn willkommen und bittet ihn, auch in das Herz des Christen einzuziehen. Dabei erwies sich die vorgegebene Musik (ursprünglicher Text: »Der Tag«) zur Aufnahme der frohlockenden »Willkommen«-Rufe des Adventstextes als besonders geeignet.

Einen starken Kontrast hierzu bildet Satz 6, eine Choralbearbeitung, die dem Tenor die Liedmelodie unverändert in langen Notenwerten zuweist, während die lebhaft figurierende Oboe d'amore Kampf und Sieg des Gottessohnes über das »krank Fleisch« des Menschen darzustellen scheint. Ostinatofiguren im Continuo verstärken den Eindruck der Strenge dieses Satzes.

Um so lieblicher wirkt danach die mit einer gedämpften Solovioline instrumentierte Sopran-Arie (Satz 7), deren Text erklärt, dass auch das Gotteslob des sündhaften Menschen dem Schöpfer wohlgefällig sei. Ihr Mittelteil »Denn schallet nur der Geist darbei« gibt Anlass zu reizvollen Echowirkungen zwischen Sopran und Violine.

Der Schlusschoral erklingt, wie zur Beendigung des ersten Teils, in schlichter Vierstimmigkeit und lässt das Gotteslob des Einzelnen in das der gesamten christlichen Gemeinde einmünden.

Der Abdruck der Einführung aus: Alfred Dürr „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“, zwei Bände; Kassel 1971, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Bärenreiter-Verlages.

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Samstag, 21. Dezember 2019 um 18 Uhr

Johann Sebastian Bach

WEIHNACHTSORATORIUM Kantaten I, II, III & VI

Christina Roterberg, Sopran; Susanne Langner, Alt;
Volker Arndt, Tenor; Klaus Häger, Bass

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Karten zum Preis von 22 Euro (erm. 16 Euro) zzgl. VVK-Gebühr sind erhältlich über die papagena Kartenvertrieb GmbH (Tel.: 47 99 74 74 oder online über www.bach-chor.de), den Vorverkauf im Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und an der Abendkasse (ebenfalls im Alten Turm). Einlass ab 17:15 Uhr.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 25. Januar 2020 um 18 Uhr

Mein Gott, wie lang, ach lange
BWV 155

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,
Fagott, Streicher und Basso continuo

Solisten,
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer i. R. Knut Soppa

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de